

Lieber, verehrter Frau Zillner!

Ich danke es Ihnen ganz und dank bringe
mein sehr mich Ihre Zeiten sehr dank haben.
Wir haben mir zu Liebe und noch in unser Leben
Lebensdenkmal geschrieben gebracht. Das verstehen
ich Ihnen sehr. Wir werden ich sehr
für die immer noch lebendigen Leben zu
föhen. Wir sind immer noch sehr dank und
gibt doch, so ist es ja natürlich, daß Sie immer
Liebe und sehr sehr haben. Wir können nicht immer
einander sehen, solche Freundschaft. Freundschaft
sind immer die Freundschaft. Freundschaft ist es,
trotz aller Missverständnisse, sehr dank, daß von
Ihre Freundschaften solche Dank sind. Es wird
doch noch besser sein wir in Freundschaft.
Bei Ihrer Arbeit Freundschaft in der Freundschaft
in Freundschaft bin ich sehr dank und sehr
ganz dank. Ich war 1899 doch bei dem 34
Artillerie Regiment. Ich sollte mich mit 18 Jahren
früher zum Militär gemacht. Freundschaft
ging ich in die Freundschaft zum Gottesdienst.
Meine Liebe Freundschaft, wir dank ich sehr.
Wir sind es zu Liebe sehr in unser Freundschaft
ist sehr dank, wir sollen sehr dank sein, daß ich
Ihre Freundschaft. Freundschaft. Freundschaft
mein Leben dank in sehr dank Freundschaft
in Freundschaft sehr dank.

Ob wohl Ihr zwei Jüngsten auf Denken
an Ihre bewährte Art, die Ihnen die
zum selbstgeschriebenen Aufsatz geschickt?
Ich sende Ihnen einen kleinen Brief
beiliegend, wie oben geschrieben. Gefasste
Freude grüßt meine Mutter u. wünscht
grüßt Sie u. alle die Ihre.

Ihre ergebene
Macht Hermann

P.S. Ich habe hier während der Arbeit im
Olympia Theater geschrieben u. u.
hoffe, dass Sie auch das
in lesen können.

7.3. Schatzkin Lina Schinkel

Starnberg 28. Februar 1949

Sehr geehrter Herr Hermann!

Seien Sie bitte nicht enttäuscht, wenn Sie statt eines Briefes von meinem Mann, der grippekrank im Bett liegt, diese Zeilen von mir erhalten.

Der unmittelbare Anlaß dieses Briefes ist Ihr Paket, das vor einer Stunde angekommen ist und unter dem Jubel der Familie ausgepackt wurde. Ich wünschte, Sie hätten die Freude miterleben können die Sie uns bereitet haben und ich möchte Ihnen im Namen aller von Herzen danken!

Mit wie viel Verständnis haben Sie das Paket gepackt und wie haben Sie an alles und alle gedacht! Für die Mutter Tee und Kaffee, für die Kinder die wunderbare Schokolade und für den Vater die 5 Päckchen, die ihn ganz besonders erfreut haben. Wie bin ich froh um das herrliche Schweinefett, das noch ganz frisch angekommen ist. Wir haben es gleich heute zum Tee ausprobiert und gefunden, daß es wie "zu Hause" schmeckt! Und Dank für die gute Seife, für Sohlen und Schuhbündel! Aber auch die Kleidungsstücke und vor allem die Schuhe, seien Sie vielmals bedankt! Ich bin so froh, daß mir die Frauenschuhe passen und die weißen Sandaletten machen mich richtig glücklich. Sie wissen ja, wenn man Kinder hat, dann geht diese bei den Anschaffungen immer vor und für die Mutter reicht es nie. Dies ist bei uns in den letzten schweren Jahren besonders der Fall gewesen und so können Sie sich gar nicht vorstellen, wie ich mich über diese Schuhe freue!

Sie schreiben in Ihrem Brief vom 19. Januar, für den ich im Namen meines Mannes auch danken soll, daß Ihre liebe Frau, die Kleidungsstücke nur zum Einwickeln gebraucht habe, daß ich aber vielleicht doch auch etwas davon verwenden könne. Und ob! Sie glauben gar nicht wie praktisch und erfinderisch man in solchen Notzeiten wird. Ich hab ja zwei kleine Buben für die man aus allem noch etwas machen kann. Aber wenn es für uns gerade nicht paßt, dann haben wir so viele Nichten und Neffen - alles Flüchtlinge aus Siebenbürgen - da geht kein Faden verloren und selbst die Verpackung des Pakets - es kam ganz tadellos und ungeöffnet an! - wird für Küchentücher verwendet. Und darum Dank, vielen schönen Dank!

Sie möchten gerne ein Bild von uns haben. Leider besitzen wir kein Familienbild und so kann ich Ihnen bloß von jedem einzeln eines schicken. Diese Bilder wurden vor einem Jahr, zum 50. Geburtstag meines Mannes gemacht. Wenn Sie unsere Pünz betrachten, werden Sie verstehen wie viel

Sorgen und Mühe wir hatten um sie gesund durch den Krieg und die noch schwerere Nachkriegszeit zu bringen und wie stolz und glücklich ich bin, daß wir es bisher geschafft haben. Es sind brave und gutgeartete Kinder und unsere ganze Freude!

Jobst unser Ältester studiert in München Jura, wobei er sich das Geld für das Studium während der Ferien selbst verdient. Susanne unsere einzige Tochter ist seit einem halben Jahr in Irland bei Freunden von uns. So sehr mir das Mädel abgeht, bin ich doch glücklich daß sie dort eine schöne und unbeschwerte Zeit verleben darf. Unsere Kinder in Deutschland haben alle eine sehr harte Zeit hinter sich. Clemens der 17jährige, besucht hier in Starnberg die Oberschule und soll im nächsten Jahr das Abitur machen. Er möchte gerne Bauer werden. Die Lust und die Begabung dazu liegt ihm wohl von seinen Vorfahren - ich stamme von siebenbürgischen Bauern ab - im Blute. Leider sind aber die Aussichten gerade für diesen Beruf in unserem armen zersetzten und geplünderten Deutschland, mehr als gering. Till der 7jährige, der in die Volksschule geht ist ein begabtes und überaus fröhliches Kind, ein richtiger Till Eulenspiegel. Sein 5jähriger Bruder Frank wird, wie das bei den Kleinsten ja immer der Fall ist, von uns allen sehr verwöhnt.

Da haben Sie also die ganze Familie und wissen nun, wen Sie mit Ihren Gaben erfreut haben. Aber wenn Sie hören, daß zu Neujahr der Verleger meines Mannes starb, sein Unternehmen liquidiert wurde und wir dadurch in ärgste Schwierigkeiten gerieten, dann werden Sie es verstehen, daß uns Ihr Paket nicht nur eine große Freude, sondern auch eine wirkliche Hilfe ist. Haben Sie darum nochmals von Herzen Dank!

Mit freundlichen Grüßen an Sie und die Ihren, besonders an Ihre liebe Frau, die doch gewiß wesentlich an dem Paket beteiligt war, und bleibe ich

Ihre

Cleveland, 13. März, 1949.

Meine verehrte Frau Zilliuf!

Ist freudigst, freundschaftlich Schreiben vom 28. Feb. brief
sagen den 9. März bei uns ein. Ich bedauere, daß ich
heute in lieber Gatte krank war u. nicht schreiben
konnte. Ich bin aber sehr erfreut von einer solch
lieben würdigen, gebildeten Frau solch schönen
Brief zu bekommen. Auch jeder Zeit sehr unsere
Förderung bildung u. auch beim deutschen Gesinnung.
Wie glücklich muß ich der Mann fühlen, und in
Not u. Bedrängnis, dem eine solche Gattin
zur Seite steht! Können daß Sie das Gefühl es
selten haben, setzen Sie nicht leichtes zu tun
als ich Ihnen geradezu über schmerzlichen
Krankheit zu sprechen das zu überfordern. So wie
Sie sich über das Gefühl gesetzt haben, so sehr
freuen wir uns über Ihren Brief. Wir freuen
uns, daß alles gut angekommen. u. wie Sie so
gern angeschlossen haben, alles gut überbringen
können, daß Ihnen auch die Tische gut gehen, daß die
Kinder sich freuen wegen den Frühlingszeiten, daß ich
Gatte sich freut über die J. - Wie Sie uns das in
so schnell u. gedringener Sprache überbringen,
dafür freuen wir uns sehr, daß ich u. Mann
klar genug zum Ausdruck bringen kann.
Als meine liebe Gattin das Gefühl machte, was sie
vielleicht im Gefühl, wie Ihnen unsere von
den überbrachten Tischen gefallen würden, daß
sie sagte mir: "Zilliuf, sind diese guten Menschen
zu verstehen u. zu sehr es sehr anzureichern von
uns!" Wie Sie uns aber von Herzen froh in Ihnen

2) Ich liebte würdevoll, gar nicht fehmüthig, Liebe
zu stehen, denn man kann es ohne Feind aus-
gesprochenen sein! Ich habe es mich nicht anders
vermuthet, daß man denn in die Liebe das formen
gucken gesehen, fühlte ich mich mit Ihnen geistig
so sehr verbunden, als ob es mein inneres Licht
vermuthet wäre. - Aber für Sie habe ich mich
aber ganz besonders gesorgt. Ihre Freunde, aber mich für
Holt, müssen Sie für die geistigen Kinder sein!
Die so jugendlich und fehmüthig. Mütter, wie mich Sie
gucken Sie lieben! Die schon Tochter sind in Leben die besten
Freunden noch aufzufuchen sein. Nicht wissen, was man
die schon gewußt haben! Ich bin der gewiß werden soll. Es geist-
ig Gedanken soll ich sein. Ich habe die Liebe aller
sehr genau betrachtet. Ich bin. Altem mit dem fehmüthig
hinschauen geistig in Augen. Es will besser werden,
das selbe Licht auf sich. Und wir fühlte noch mich
soll 50 Jahren noch immer der Liebe im Licht. Man kommt
soll der mich 1 jährige! Sie muß ich mich wieder betrach-
ten! Ich bin gar nicht geistig zum Licht bringen
noch ich finde den Anblick von diesem geist-
geistigen Kinder geistig. Sie wird mich Ihnen das
Friede mit innerem geistig ich mich fühlte werden.
Frank in dem jüngsten mich ich fühlte, wenn ich
mich nicht vergesse. Ich bin. Ich bin. Ich bin.
Denn man mich Liebe nicht werden. Aber sollte
den mit einem fühlte, sondern geistig, fühlte Augen in.
Küsse fühlte. Ich mich Liebe fühlte. Ich bin. Ich bin.
Licht betrachte, wenn fühlte. Ich bin. Ich bin.
Licht geistigen Anblick in. Ich bin. Ich bin.
Licht fühlte, die in die Liebe der geistigen geistigen
werden mich. Ich fühlte mich. Ich bin. Ich bin.
zu fühlte, mich fühlte. Ich bin. Ich bin.
Ich bin. Ich bin. Ich bin. Ich bin. Ich bin. Ich bin.